

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 154 (2003)

Heft: 5

Rubrik: Leserbriefe = Letters = Lettere = Letters to the Editor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3011 Bern). Kursinformationen und -anmeldungen sind auch über www.sia-wald.ch oder www.crifor.ch erhältlich.

MARTIN HOSTETTLER,
Leiter der Arbeitsgruppe

Aus dem Vorstand

Der Vorstand hat am 5. Dezember 2002, am 28. Januar 2003 (in einer Telefonkonferenz) und am 7. März 2003 anstehende Geschäfte gemeinsam behandelt. Mit Interesse wird die Entwicklung an der ETH Zürich bezüglich der Neuorganisation der forstlichen Ausbildung mitverfolgt. Der Präsident konnte verschiedene Gespräche mit Vertretern der Hochschule führen. Unser Angebot, aktiv bei der Gestaltung der Master-Ausbildung mitzuwirken, ist willkommen. Unter der Leitung unseres Mitgliedes Willem Pleines wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um die Anliegen der forstlichen Praxis einzubringen und zu vertreten.

Die Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen hat sich ebenfalls den wandelnden Ansprüchen der Forstwissenschaft anzupassen. Das Departement Forstwissenschaften hat die Vereinbarung zwischen der ETH Zürich und dem Schweizerischen Forstverein im Dezember um zwei Jahre bis Ende 2006 verlängert. Die Departementkonferenz hat in der Folge den Redaktor J.-P. Sorg beauftragt, gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe bis Oktober 2003 Vorschläge zur künftigen Rolle und Stellung der Zeitschrift im neu geschaffenen Zentrum für Umweltwissenschaften zu unterbreiten. Der Vorstand ist mit zwei Vorstandsmitgliedern (H. Kasper und G. Caprez) in dieser Arbeitsgruppe vertreten.

Die Arbeitsgruppe Waldpolitik hat im Rahmen des WAP-Prozesses ein Positionspapier zur Walderhaltung erarbeitet. Dieses Papier ist in der Dezemberzusammenkunft verabschiedet und den Mitgliedern mit einem Brief des Präsidenten zum Jahreswechsel zugeschickt sowie in der Januarnummer der Zeitschrift veröffentlicht worden.

Waldgipfel I und II waren bei jeder Zusammenkunft ein Traktandum. Die gemeinsam mit dem Schweizerischen Försterverband organisierten Anlässe bringen Ergebnisse. Die Vorbereitungen des Waldgipfels II vom 14. Mai 2003 laufen auf Hochtouren.

Unsere sehr gut besuchte Homepage muss aktualisiert werden. Konzept und Antrag des Newsteams wurden beraten und genehmigt. Die aktualisierte Version soll noch vor der kommenden Jahresversammlung aufgeschaltet werden.

Auf Antrag einer bereits bestehenden Gruppe sind unsere ständigen Arbeitsgruppen um eine weitere Arbeitsgruppe «Standort und Boden» erweitert worden.

In den kommenden drei Jahren scheiden mehrere Vorstandsmitglieder aus. Der Vorstand hat die Nachfolge-Planung diskutiert und erste Gespräche mit möglichen Kandidatinnen und Kandidaten geführt.

Igis, 9. März 2003
M. FÜRST, B. JERMANN, G. CAPREZ

LESERBRIEFE

Verhilft liberale Institutionen-ökonomik den Waldbesitzern zu einer höheren Pfründe?

Zum Aufsatz von Hostettler, M: Governance in der Waldwirtschaft. Schweiz. Z. Forstwes. 154 (2003) 2: 42–50

Hostettler bietet wieder mal wenig Wissenschaft und viel Propaganda. Diesmal sollen die Verwaltungskosten gesenkt und die wirtschaftsschädliche Waldgesinnung eliminiert werden. Mancher mag das überlesen haben oder als irrelevant beiseite schieben. Es lohnt sich aber, gerade über diesen Punkt kurz nachzudenken.

Dem Wirtschaftsliberalismus geht es um rationale und profitable Produktion und Verteilung, die durch keine anderen Faktoren beeinträchtigt werden sollen. Gesinnung ihrerseits ist die sittliche Grundhaltung des Menschen. Während die Wirtschaft Menschen nach ihrem Erfolg beurteilt, urteilt die Ethik nach der Gesinnung. Die Differenz zwischen diesen zwei Einstellungen ist natürlich enorm: Hier das reine, von keinem Ideal belastete Streben nach Gewinn – dort die reine, nicht nach eigenem Nutzen strebende, ethische Grundhaltung.

Hostettler kritisiert allerdings auch die übermässige Renteneignung durch die Forstverwaltung. Renteneignung ist ein Wort, das man sich merken sollte, zusammen mit einem Set ähnlicher Ausdrücke, wie Pfründe, Rendite, *Shareholder Value*, Zinsen, Gewinnanteile. Der treibende Wirtschaftsfaktor ist und war: Wer kriegt die Pfründe. Im Wald sind dies drei Fraktionen:

1. Die Waldbesitzer: Tatsache ist, dass Waldboden nie viel gekostet hat und nicht viel kostet. Da seine Überbauung und anderweitige Nutzung nicht möglich ist, bleibt er der Spekulation entzogen. Tatsache ist, dass die öffentlichen Waldbesitzer nach wie vor die vom Volk gewünschte Vielfalt an Waldfunktionen (Schutz, Erholung, Wasser, Luft, Naturschutz usw.) anbieten können. Tatsache ist, dass Privatwaldbesitzer nur holzen, wenn es sich rentiert – und sich frei zu Genossenschaften, Holzer- oder Verkaufsgemeinschaften zusammenschliessen können.
2. Die Gesellschaft profitiert nach wie vor von gut gepflegten Wäldern, die sämtliche geforderten Funktionen anbieten – allerdings zu steigenden Kosten.
3. Verwaltende und ausführende Organisationen: Auch wenn die Forstorgane unbestritten einen fürchterlichen Filz bilden – dass sie sich hier raffiniert die Waldrente aneignen ist schon eher eine Räuberpistole. Die Löhne aller Hierarchiestufen des Forstpersonals stehen mit der Primärproduktion (s. Bauern) am untersten Rande aller Branchen. Alleine mit der Aussicht auf einen hohen Lohn, ohne ein gewisses Mass an Idealismus und Engagement, also auf Grund der rein ökonomischen Entscheidung, würde wohl kein Mensch diese Berufe ergreifen.

Fazit: In der aktuellen Situation sind alle drei Fraktionen der Rentensucher (*rent seekers*) in derselben schwierigen Lage. Es bringt

also nicht viel, die einen gegen die andern auszuspielen. Ebenso wenig bleibt uns nur eine Wahl, sondern wir haben zumindest zwei Möglichkeiten, Effizienz und Rendite, auch für Waldbesitzer, zu optimieren. Hostettlers Vorschlag bedeutet allerdings die scharfe Trennung einer Waldbewirtschaftung mit dem Ziel der effizienten Holzproduktion von Zielen der multifunktionalen Waldwirtschaft mit eher ideellen, auf Ethik und Gesinnung beruhenden Hintergründen (z.B. Schutzgebiete, Walderhaltung, naturnaher Waldbau, Nachhaltigkeit usw.):

1. Industrialisierung der Holzproduktionsfunktion des Waldes (euphemistisch getarnt als *supply chain management*) mit Holzäckern à la mode des *Etats-Unis*, von denen nach der Ernte nur noch eine verwüstete und zerfurchte Landschaft übrig bleibt.
2. Wald als multifunktionales öffentliches Gut: Langfristig pfleglicher und sorgfältiger, also nachhaltiger Umgang mit Bestand und Boden. Liefert nicht nur Holz sondern erfüllt sämtliche geforderten Funktionen.

Mehr als zwei Drittel des Schweizer Waldes sind im Besitz der öffentlichen Hand. Hier ist der Bürger der Eigentümer. Hier entscheidet der Bürger, ob ihm finanzieller Gewinn aus Holzwirtschaft – oder vielfältige Dienstleistungen, die vielleicht auch etwas kosten dürfen – wichtiger sind. Hier unterscheidet sich die Gesinnung. Siegt die Waldgesinnung, so hat Wald auch dann einen Wert, wenn seine Holzproduktion nicht rentiert. Siegt der gesinnungslose Liberalismus, dann wird ein weiterer Teil unserer Umwelt zum Industriegelände. Dass die Umweltschutzorganisationen der USA heute bereits verlangen, dass 70% (statt wie hier 20%) des Waldes unter Naturschutz zu stellen sind, ist eine direkte Folge dieses Konzepts. Statt der nachhaltigen Nutzung des wichtigsten natürlich nachwachsenden Rohstoffs förderlich zu sein – und damit die Pfründe der Waldbesitzer zu erhöhen, trägt Liberalismus also zuletzt dann dazu bei, mit diesem wertvollen Rohstoff noch verschwenderischer umzugehen, nämlich ihn im Walde liegen zu lassen.

MARTIN HERZOG, Rheinfelden,
E-Mail: hewwww@brainworker.ch.

Vereinsadressen:

Präsident/Président:

DR. HEINZ KASPER
Bühlrain 52
5000 Aarau
Tel. B 062 835 28 21; P 062 824 63 09
Fax B 062 835 28 29
E-Mail: heinz.kasper@ag.ch

Geschäftsführer/Chargé d'affaires:

FRANK M. KESSLER
Dipl. Forst-Ing. ETH/SIA
Postfach 931
8029 Zürich
Tel. B 01 387 12 52
Fax B 01 387 11 00
E-Mail: info@forstverein.ch

Internet:

<http://www.forstverein.ch>

Hier könnte Ihr Inserat stehen.



Für Ihre Gesundheit & unsere Umwelt!

Spezialbenzin für 2-Takt- und 4-Takt-Motoren.

- ◆ ASPEN-Benzin ist praktisch frei von Blei, Benzol, Aromaten und Schwefel, etc.
- ◆ Entwickelt bedeutend weniger unangenehme und gefährliche Benzindämpfe und Abgase
- ◆ Bessere Leistung bei geringerem Verbrauch erhöht die Lebensdauer und schont den Motor
- ◆ Betriebsfertiges Spezialbenzin kann mehrere Jahre problemlos gelagert werden

aspens 2t

Giftklassefrei nach BAG T Nr. 93048

aspens 4t

Giftklassefrei nach BAG T Nr. 93047



Dokumentation und Bezugsquellennachweis bei:

Electrolux AG, Outdoor Products, Industriestr. 10, 5506 Mägenwil
Telefon 062 889 93 50, Fax 062 889 93 60
outdoor.products@electrolux.ch, www.aspen.se

Auch hier könnte Ihr Inserat stehen.



Die Technik der Sieger

**Gehören Sie auch dazu?
Dann ist STIHL die Säge Ihrer Ansprüche!**

STIHL bietet ein breites Programm an Motorgeräten für die Wald- und Grünpflege – Motorsägen, Freischneider, Blas- und Sauggeräte, Heckscheren, Rasenmäher, Häcksler usw.. Mehr über die Spitzentechnik bei Ihrem STIHL-Fachhändler. Er bietet kompetente Beratung und fachgerechten Service.



Verkaufsunterlagen und die Adresse Ihres Fachhändlers erfahren Sie unter www.stihl.ch oder:

STIHL VERTRIEBS AG
8617 Mönchaltorf
Tel. 01 949 30 30
Fax 01 949 30 20
info@stihl.ch

STIHL®
Nr. 1 weltweit.

Verkauf nur über den Fachhandel.